

Aktionsbündnis

„Tiere gehören zum Circus“

E-Mail: presse@tiere-gehoren-zum-circus.de
www.facebook.com/AktionsbueundnisCircustiere
www.tiere-gehoren-zum-circus.de

Dirk Candidus - Kupferbergstraße 40c - 67292 Kirchheimbolanden



Newsletter für Amtstierärzte zum Thema Zirkustierhaltung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zirkusunternehmen sind nicht zuletzt von Ihren amtstierärztlichen Einschätzungen abhängig. Wir wollen Sie mit diesem Newsletter dazu einladen sich mit uns gemeinsam dem Thema Tiere im Zirkus aus einer wissenschaftlichen Perspektive zu nähern. Denn die Beurteilung von Tierhaltung sollte unserer Überzeugung nach an einer sachlich fundierten Bewertung des Tierwohls, nicht an einem Politdogmatismus orientiert sein. Dieses Anliegen erscheint umso dringender, wenn wir uns vor Augen führen, dass die Grundidee der Tierrechtsideologie Tierhaltung im Allgemeinen in Frage stellt. Das ist weder rechtlich legitim noch spiegelt es die Erkenntnisse der vorhandenen Fachliteratur wider.

Als Aktionsbündnis „Tiere gehören zum Circus“ setzen wir uns für den Erhalt des Kulturguts *klassischer Zirkus* ein, zu dem die Dressur und Präsentation von Tieren als integraler Bestandteil gehört. Uns ist bewusst, dass Sie, als Amtstierärzte, z. T. unter einem massiven Druck von Tierrechtsorganisationen, wie z. B. PETA, stehen.

Wir sind der Überzeugung, dass deren Kampagnen auf der Vermittlung von Argumenten und Bildern beruhen, die einer kritischen Prüfung nicht standhalten. Gleichzeitig erweist es sich als problematisch, dass einer intellektuellen Diskussion der Zirkus- und Zootierhaltung, z. B. in der Biologie und Tiermedizin, bis heute eine Außenseiterposition zukommt. Uns ist es darum ein besonderes Anliegen die Sachdiskussion voranzubringen.

Auch die von Tierrechtsorganisationen oftmals suggerierte Mehrheit, die angeblich die Zirkustierhaltung als Auslaufmodell betrachtet, muss auf ihre reale Existenz hin hinterfragt werden.

Die guten Besucherzahlen der im Jahr 2014/2015 veranstalteten Weihnachtzirkusse belegen dies überzeugend.

Aus den genannten Gründen möchten wir in diesem Brief unseren Standpunkt in die Diskussion einbringen und damit gleichzeitig für unseren vierteljährlichen Newsletter für Amtstierärzte werben, der mit diesem Brief nun offiziell an den Start gehen soll.

Voranstellen möchten wir drei Kernthesen, die wir im Folgenden mit Argumenten hinterlegen werden:

These 1: Eine tiergerechte Haltung und Dressur von Wildtieren im Zirkus ist nach Stand der Wissenschaft möglich.

These 2: Die Tierdressur im Zirkus stellt ein erhaltenswertes Kulturgut dar und Zirkusgastspiele sind eine Bereicherung des kulturellen Angebots einer Kommune.

These 3: Ein Wildtierverbot für Zirkusbetriebe auf kommunaler Ebene unterläge erheblichen rechtlichen Risiken. Zudem wird die Haltung und Dressur von Wildtieren im Zirkus durch den bundesweit bestehenden rechtlichen Rahmen mehr als ausreichend geregelt.

These 1:

Dass die moderne Dressur von Zirkustieren auf einem engen wechselseitigen Vertrauensverhältnis zwischen Mensch und Tier beruht, das hat bereits vor Jahrzehnten der Begründer der Tiergartenbiologie, Heini Hediger, theoretisch überzeugend herausgearbeitet, ebenso, dass der Lernprozess in der Manege für die Tiere nicht etwa Qual, sondern vielmehr vielseitige Beschäftigung und Förderung ihrer natürlichen geistigen und körperlichen Ressourcen bedeutet. Insbesondere seine beiden Werke, „Wildtiere in Gefangenschaft: Ein Grundriss der Tiergartenbiologie“ sowie „Tierpsychologie im Zoo und im Zirkus“, gelten bis heute als Klassiker der Zoo- und Zirkustierhaltungsliteratur.

Davon kann sich nicht nur der Zirkusbesucher jederzeit überzeugen, z. B. in den öffentlich kommentierten Proben des Circus Krone. Auch die neuere Forschung untermauert die Möglichkeit einer tiergemäßen Haltung im Zirkus. So zeigt eine vor wenigen Jahren durchgeführte Studie des renommierten Freiburger Verhaltensforschers Dr. Immanuel Birmelin, dass z. B. der oft kritisierte Transport von Stadt zu Stadt von Zirkustieren ohne jedes Anzeichen von Unbehagen aufgenommen wird. Tiere werden bei guter Pflege im Zirkus zudem sehr alt, was als Kriterium für einen guten Allgemeinzustand gilt. So erreichen z. B. die Löwen des Circus Krone fast regelmäßig ein Alter von mehr als 20 Jahren gegenüber 13 Jahren in freier Wildbahn.

These 2:

Die kulturhistorische Forschung, z. B. von Annelore Rieke-Müller, belegt, dass der vermeintliche Fortschritt der Tierrechtsbewegung eher ein sich historisch wiederholendes ideologisches Muster denn ein zoologisches Problem darstellt. Auch wenn die Haltungspraktiken der Wandermenagerien nur begrenzt mit der heutigen Zirkushaltung vergleichbar sind, können aber selbst damals bestimmte Haltungs- und Zuchterfolge nicht von der Hand gewiesen werden. Wussten Sie z. B., dass mancher Tierlehrer aus den Wandermenagerien einst den Zoos Starthilfe in Sachen Tierhaltung gegeben hat und dass sich Vorläufer der von Hagenbeck popularisierten zahmen Dressur bis zu den Wandermenagerien und in die Antike hinein zurückverfolgen lassen?

Die Verbundenheit der Zirkusse mit dem einfachen Volk und auch die Reisetätigkeit an sich diskreditieren diese Kulturform in den Augen bestimmter Menschen. Schnell ist man dann dabei das Wohl der Tiere als Argument anzuführen. Doch auf welchen fachlichen Grundlagen eigentlich?

Gegenwärtig fühlen sich viele Zirkusse regelrecht verfolgt. Wer jedoch einmal eine Darbietung von Christian Walliser oder Martin Lacey jr. hat miterleben dürfen, wird sich schnell davon überzeugen können, dass eine solche Präsentation keinen Machtbeweis symbolisieren soll. Der Zirkus ermöglicht vielmehr unmittelbares Erleben von exotischen Tieren im harmonischen Zusammenspiel mit dem Menschen und liefert hier einen wichtigen Sinnhorizont, warum es sich lohnt für Tier und Natur Verantwortung zu übernehmen. Dass es dabei auch um so wichtige Themen, wie Leidenschaft oder Tod geht, passt vielleicht nicht in gängige kommerzielle Moden, macht eine Kultur, welche diese existenziellen Realitäten aufgreift, aber um so bedeutsamer.

These 3:

Deutschland ist Vorreiter in Sachen Tierschutz im Zirkus. Schon 1990 ließ das zuständige Bundesministerium durch ein Expertengremium regelmäßig überarbeitete „Leitlinien für die Haltung, Ausbildung und Nutzung von Tieren in Zirkusbetrieben“ erarbeiten. Als weiteres Überwachungsinstrument kommt auch das mittlerweile eingeführte Zirkuszentralregister zum Tragen. Hinzu kommt, dass jeder Tierlehrer einen Eignungsnachweis im Sinne von §11 Tierschutzgesetz vorweisen muss und die Tierhaltung bei jedem Gastspiel aufs Neue kontrolliert wird. Keine andere Tierhaltung wird in Deutschland so regelmäßig durch die Veterinärämter kontrolliert wie die im Zirkus.

Verbote von Zirkusgastspielen mit Wildtieren sind zudem ein erheblicher Eingriff in Freiheitsrechte und stehen außerhalb der rechtlichen Befugnisse der kommunalen Ebene. Die Haltung und Zurschaustellung von Tieren im Zirkus ist auf Bundesebene klar geregelt und kommunale Wildtierverbote stehen zu den Gesetzen des Bundes im Widerspruch. Im Jahre 2008 hat das Verwaltungsgericht in Chemnitz entschieden, dass lokale Wildtierverbote gegen die im Grundgesetz garantierte Freiheit der Berufsausübung verstoßen. Die Stadt Chemnitz hat daraufhin ein bereits erlassenes Wildtierverbot wieder zurücknehmen müssen. Es gibt in Deutschland kein einziges kommunales Verbotsvorhaben, das rechtlich Bestand hat.

Wir möchten Sie darum einladen sich näher mit der Zirkustierhaltung auseinanderzusetzen, sofern das nicht schon der eine oder andere von Ihnen bereits getan hat. Mit dem zukünftigen Newsletter wollen wir Sie jedenfalls mit vielen spannenden Informationen aus der Welt der Zirkustierhaltung versorgen und Sie außerdem über unsere Arbeit informieren. Im Anhang erhalten Sie eine erste Zusammenstellung an Informationen. Für Rückfragen und konstruktive Kritik stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Sollten Sie keine E-Mails von uns bekommen wollen, senden Sie uns einfach eine kurze Nachricht an unten stehende Mail-Adresse.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr „Aktionsbündnis Tiere gehören zum Zirkus“

(Daniel Burow, Dieter Camilotto, Dirk Candidus, Dennis Ismer, Christopher Keßler, Reinhard Schmidt, Dennis Wilhelm)

Homepage: www.tiere-gehoren-zum-circus.de

E-Mail: presse@tiere-gehoren-zum-circus.de

Facebook: <https://www.facebook.com/AktionsbueundnisCircustiere>

Pressemitteilungen auf "news aktuell": www.presseportal.de/pm/103332

Wissenschaftler und Experten aus der Praxis kommen zu Wort

31.05.2015 Elefanten im Spiegel: ein Film von Volker Arzt und Immanuel Birmelin

<http://www1.wdr.de/fernsehen/wissen/abenteuererde/sendungen/elefanten-im-spiegel-100.html>

16.05.2015 Der pensionierte Zoodirektor des Kölner Zoos, Gunter Nogge, nimmt am 02.07.2014 mit in seinem FAZ-Artikel „Schützt die Tiere vor den Tierrechtlern“ Stellung zur Tierrechtsproblematik

www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/schuetzt-die-tiere-vor-den-tierHYPERLINK
"http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/schuetzt-die-tiere-vor-den-tierrechtlern-13018863.html"rechtlern-13018863.html

09.03.2015 Dr. Immanuel Birmelin kommentiert Raubtierprobe im Münchner Circus Krone

www.tz.de/muenchen/stadt/maxvorstadt-ort43329/circus-krone-im-livestream-so-menschlich-gehts-beim-tiertraining-zu-4785801.html

News aus der Welt der Zirkustiere

19.04.2015 "Vegane Armee-Fraktion" - Wie militante Tierschützer Gewalt ausüben

www.ardmediathek.de/tv/defacto/Vegane-Armee-Fraktion-Wie-militante-/hr-fernsehen/Video?documentId=27785158 HYPERLINK
"http://www.ardmediathek.de/tv/defacto/Vegane-Armee-Fraktion-Wie-militante-/hr-fernsehen/Video?documentId=27785158&bcastId=3437388" HYPERLINK
"http://www.ardmediathek.de/tv/defacto/Vegane-Armee-Fraktion-Wie-militante-/hr-fernsehen/Video?documentId=27785158&bcastId=3437388"bcastId=3437388

Unsere Arbeit als Aktionsbündnis

30.03.2015 Zirkusfreunde danken der Stadt Landau für Krone-Gastspiel

www.pnp.de/region_und_lokal/landkreis_dingolfing_landau/1635749_Zirkusfreunde-danken-der-Stadt-fuer-Krone-Gastspiel.html#disqus_thread

Zum Brief: www.tiere-gehoeren-zum-circus.de/brief_landau_0315.pdf

12.03.2015 Unsere neuen Flyer sind eingetroffen!

www.tiere-gehoeren-zum-circus.de/TgzC_Flyer.pdf

27.02.2015 Auf dem Weg in die Diktatur oder warum es so wichtig ist, dass wir uns wehren! Bitte lesen die folgende Pressemitteilung von Erziehungswissenschaftler Dennis Wilhelm:

Zum Text: <http://www.denniswilhelm-wildtierdressur.de/stellungnahmen.html>

Weiterführende Links zum Thema

Leitlinien für die Haltung, Ausbildung und Nutzung von Tieren in Zirkusbetrieben oder ähnlichen Einrichtungen:

www.bmel.de/DE/Tier/Tierschutz/Tierschutzgutachten/_texte/GutachtenDossier.html?docId=377446

Videos von Professor Klaus Zeeb zur Zirkustierhaltung:

www.youtube.com/user/ProfessorZeeb

Homepage des Biologen Dr. Immanuel Birmelin:

www.tierverhaltensforschung-birmelin.de

Homepage des Biologen Dr. Thomas Althaus:

http://thomasalthaus.oyla.de/cgi-bin/hpm_homepage.cgi

Internetseite des Berufsverbandes der Tierlehrer e.V.:

www.berufsverband-der-tierlehrer.de

News aus der Zirkuswelt:

www.chapiteau.de

www.circus-online.de/index.html

Zur Dressur von Wildtieren am Beispiel der Delphinhaltung aus erziehungswissenschaftlicher Perspektive: Homepage des Aktionsbündnis-Mitgliedes Dennis Wilhelm:
www.denniswilhelm-wildtierdressur.de